

## Diese Drei werden Hannover die Treue halten

Unternehmen aus dem Kreis Freudenstadt halten große Stücke auf die weltgrößte Industriemesse – auch weil sie inzwischen Jobbörse ist

Von Sebastian Bernklau

**Kreis Freudenstadt. Andere Unternehmen hinterfragen ihr Engagement auf der Hannovermesse. Für drei Unternehmen aus dem Kreis Freudenstadt gehört sie eigentlich zum Pflichtprogramm – auch weil sie nicht nur Industriemesse ist, sondern inzwischen auch internationale Jobbörse.**

Schmalz aus Glatten hat in diesem Jahr vieles zu feiern. Seit 30 Jahren entwickelt das Unternehmen die Vakuumtechnologie weiter: »Wir haben diese Technik sehr stark geprägt«, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Kurt Schmalz im Gespräch auf der Hannovermesse selbstbewusst. »Wir haben die wesentlichen Impulse gesetzt und sind technologischer Trendsetter.« Das schlägt sich auch in den Mitarbeiterzahlen nieder. Mit zehn Mitarbeitern begann man 1984, jetzt sind es 800. Inzwischen ist man an 15 internationalen Standorten präsent. In China, den USA, Indien und Japan. Deutliche Wachstumsraten verzeichnet man etwa in China und den USA. Darüber hinaus investiert man im Nordschwarzwald in ein großes Forschungs- und Versuchszentrum und auch in ein Kunden- und Mitarbeiterzentrum. »Schmalz ist eine echte Erfolgsgeschichte, dank des richtigen Produkts und der richtigen Strategie«, resümiert Kurt Schmalz stolz.

Mit 14 Prozent Ausbildungsquote engagiert sich Schmalz kräftig in der Nachwuchsgewinnung, doch er



Firmenchef Kurt Schmalz (Mitte) und Marketingleiter Hendrik Bittenbinder (rechts) demonstrieren einem Kunden bei der Hannovermesse die Handhabung ihrer Vakuumtechnologie. Fotos: Bernklau

weiß genau: Mit dem derzeitigen Engagement kann er gerade einmal den Grundbedarf seines Unternehmens decken.



»Die Fachkräftegewinnung ist derzeit ein heißes Eisen«, weiß Schmalz, der die Hannovermesse nicht nur nutzt, um seine Technologie einem

internationalen Publikum zu präsentieren – heuer fand der Auftritt besonders bei Gästen aus Südamerika und Asien guten Zuspruch, sondern auch, um gerade die vielen jungen Messebesucher für das Unternehmen aus dem Nordschwarzwald zu begeistern. »Das hier ist eine wichtige Plattform für die Personalakquise, fast schon eine internationale Jobbörse«, ist Schmalz überzeugt. Denn die potenziellen Mitarbeiter wollten wissen, welche Menschen hinter den Technologien steckten.

Auch Andreas Fischer von Erfi, dem Hersteller von Büro-

und Arbeitsplatzsystemen aus Freudenstadt, kann auf der Hannovermesse mit etlichen Erfolgen aufwarten. Jüngster Trumpf in der Entwicklung von Erfi ist das »Elneos«-Programm. Nach Angaben von Fischer punktet das System vor allem durch zwei Dinge. Die Geräte des Systems werden alle per Touchscreen und durch eine webbasierte Software gesteuert, die im Hause Erfi selbst entwickelt wurde. Damit sind die Arbeitsplätze komplett rechnerunabhängig. Zweiter Trumpf ist laut Fischer, dass Design in die Produkte Einzug gehalten hat. Und dieses Design ist so gut, dass Erfi 2013 und 2014 schon mehrere Designpreise wie den »reddot Design Award«, den »German Design Award« oder den »Product Design Award« eingheimst hat.

Das neue hypermoderne Erfi-Gesicht, das sich auch am Messestand in Hannover niederschlägt, hat zudem den Effekt, dass Erfi bei der Nachwuchsgewinnung derzeit keine Probleme hat: »Diese Modernität unserer Produkte hilft, Bewerber zu bekommen«, sagt Andreas Fischer.

Und auch sonst hat Erfi einen guten Lauf. Beschäftigungslage und Auslastung sind laut Geschäftsführer

bewerber von der Messe zurückgezogen hat. Deswegen ist für Andreas Fischer eigentlich klar, dass man der Messe die Treue halten wird: »Nach heutigem Stand ist es schwer vorstellbar, dass wir 2015 Hannover auslassen.«

Mit Sicherheit auch im nächsten Jahr in Hannover dabei sein wird die Firma Brandmaier aus Horb. »Seit 17 Jahren sind wir hier dabei, und das wird so bleiben. Hannover ist gesetzt«, sagt Markus Brandmaier, der es mit seinem Stand in die hochattraktive Halle 11 geschafft hat. Inzwischen ist Brandmaier mit seinem Unternehmen der einzige Anbieter von LED-Anzeigen auf der Hannovermesse. Neben diesen LED-Anzeigen ist Brandmaier nun auch in die Produktion von LED-Strahlern eingestiegen. Und da läuft das Geschäft gut an, wie der Unternehmer auf der Hannovermesse berichtet. Und das trotz Konkurrenz aus Fernost. Doch die macht ihm nicht wirklich Sorgen. »Denn bei der Qualität fangen wir da an, wo die Chinesen aufhö-



Andreas Fischer mit der neuesten Produktlinie von Erfi, dem »Elneos«-Programm.

Andreas Fischer »sehr gut«. So hat das Unternehmen den größtmöglichen Inlandsauftrag auf diesem Sektor an Land gezogen: Die Siemens-Schule in Stuttgart hat 300 Labortische der »Elneos«-Reihe mit der aktuellsten Technik geordert. Stolze 700 Labortische gehen an die Universität Quassim in Saudi-Arabien.

Und auch in Hannover lässt sich die Sache gut an. Und das auch, weil sich der Hauptmit-

Mitarbeiter umfassenden Unternehmens. Dass Brandmaier auf Messen schwört, hat zwei Gründe: Etliche Aufträge – etwa aus Saudi-Arabien und anderen arabischen Ländern – sind auf der Hannovermesse entstanden. Darüberhinaus schätzt er die Messe wegen ihrer Möglichkeit zur persönlichen Kontaktpflege. »Denn die Kunden – ob aktuell oder potenziell – wollen wissen, mit wem sie es zu tun haben.«



Firmenchef Martin Brandmaier aus Horb setzt seit Jahren auf die Hannovermesse.

## Viele Schüler in das Berufsleben begleitet

Ausbildungsinitiative verabschiedet langjährigen Mitstreiter Eberhard Haug

**Kreis Freudenstadt.** Zwei Mal im Jahr treffen sich die Vertreter der Ausbildungsinitiative im Landkreis Freudenstadt zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Der Ausbildungsinitiative ist es wichtig, dass junge Menschen mit Förderbedarf in der Region eine Chance auf einen zukunfts-trächtigen Beruf erhalten und nach der Ausbildung selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen können.

Beim jüngsten Treffen im Oberlinhaus in Freudenstadt ehrte Kurt Schmalz, Mitbegründer der Ausbildungsinitiative, Eberhard Haug. Er engagiert sich seit zwölf Jahren im Arbeitskreis und war bis zu seiner Pensionierung vor zwei Jahren Sonderschullehrer an der Christophorus-Förderschule und Kooperationslehrkraft an der Heinrich-

Schickhardt-Schule in Freudenstadt.

Mit viel Lob und Anerkennung wurde er mit einem Präsent aus dem Arbeitskreis verabschiedet. Über die Jahre hat Eberhard Haug viele Schüler in den Beruf begleitet. Alleine im Rahmen der Initiative konnten bisher über 120 junge Menschen zu einer Ausbildung motiviert werden. Sie sind nun bei Unternehmen in der Region als Fachkräfte tätig.

In engem Schulterschluss zwischen Schulen, Firmen und Arbeitsagentur gelingt, was ohne Begleitung kaum möglich ist. Pro Jahrgang können acht bis zehn Jugendliche eine Ausbildung beginnen. Die Auszubildenden, zumeist Förderschüler, müssen in ihrer Ausbildung verstärkt begleitet und gefördert werden.

Ein ganzheitlicher Ansatz – die Schulung persönlicher, fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenzen – ist für die Auszubildenden zum Metallfeinbearbeiter wichtig.

Im Anschluss an die Verabschiedung informierten zwei Auszubildende des Oberlinhauses, die eine vergleichbare handwerkliche Ausbildung zum Holzfachwerker machen, über ihr durch EU-Gelder finanziertes Leonardo-Praktikum in Männedorf in der Schweiz, das ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen gestärkt hat.

Im weiteren Verlauf wurden die Ausbildungskapazitäten bei den beteiligten Unternehmen erfasst, inhaltliche Fragen geklärt und Planungen für ein neues Projekt der beruflichen Orientierung vorgenommen. Für die Ausbilder der

Unternehmen Schmalz, ARBURG, HOMAG, L'Orange, Bosch-Rexroth, Ceratizit, Fischerwerke und Schwarzwaldwerkstatt werden durch das Oberlinhaus begleitend Schulungen zu inhaltlichen Themen wie Lernbehinderung sowie kollegiale Fallbesprechungsgruppen angeboten.

Die Initiative strebt über die Handwerkskammer, vertreten durch Michael Wittich, eine ergänzende Kooperation mit Handwerksbetrieben an.

Unternehmen mit Interesse an der Ausbildungsinitiative sind in der Runde stets willkommen. Ansprechpartner bei der IHK ist Michael Jost in Freudenstadt, Telefon 07441/86052.15.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
▶ [www.ausbildungsinitiative.org](http://www.ausbildungsinitiative.org)



Im Kreis seiner Kollegen von der Ausbildungsinitiative im Kreis Freudenstadt wurde Eberhard Haug (vorne rechts) verabschiedet. Foto: Ausbildungsinitiative